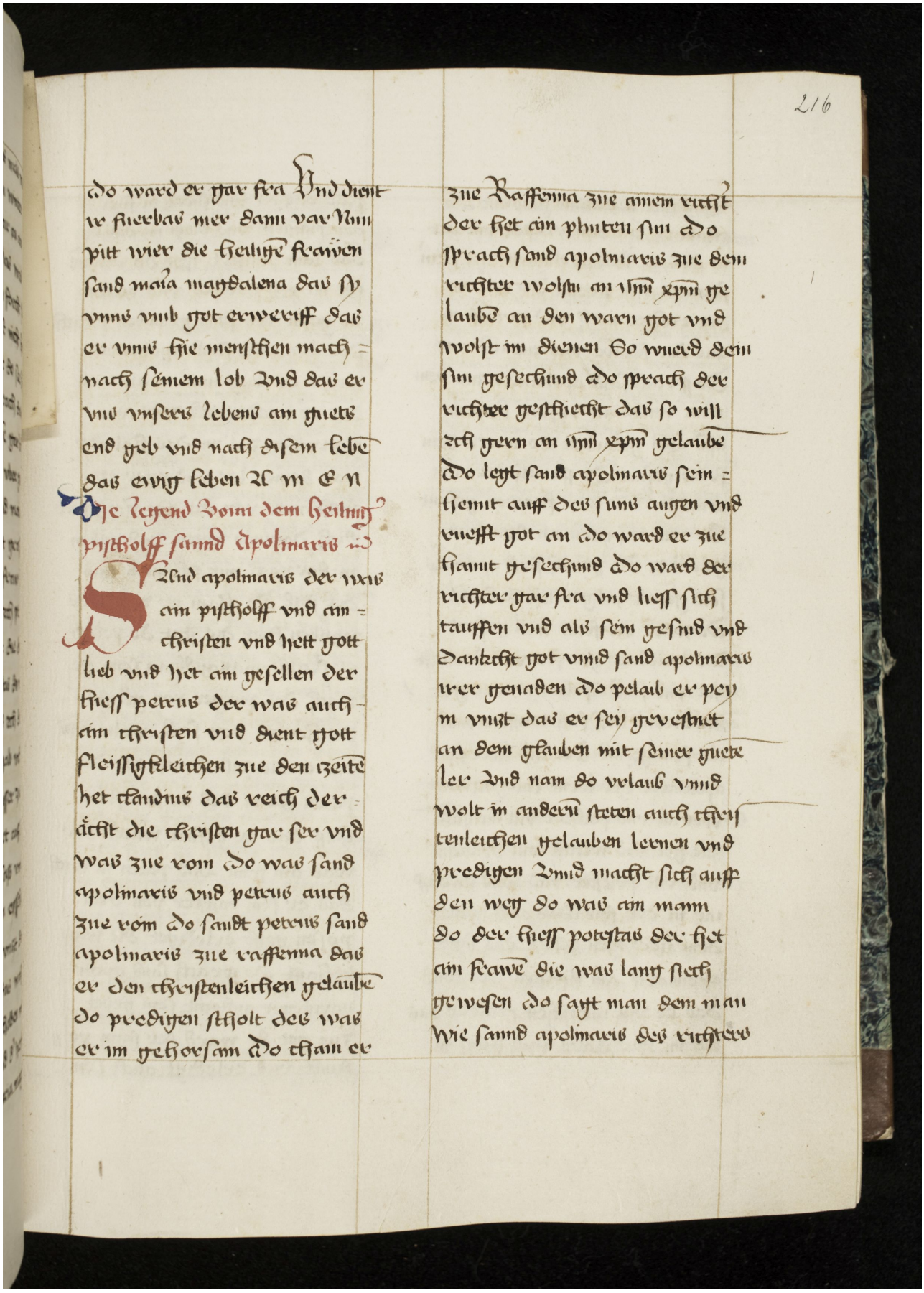
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 216r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



do ward er gar fra Vnd dient
ir fuerbas mer dann var Nun
pitt wier die heiligē frawen
sand maria magdalena das sy
vnns vmb got erweriff das
er vnns hie menschen mach =
nach seinem lob Vnd das er
vns vnsers lebens am guets
end geb vnd nach disem lebē
das ewig leben A m E n

Die legend vom dem heiling
pischolff sannd apolinaris

Sand apolinaris der was
ain pischolff vnd ain =
christen vnd hett gott
lieb vnd het ain gesellen der
hiess petrus der was auch -
ain christen vnd dient gott
fleissigkleichen zue den zeitē
het claudius das reich der =
ächt die christen gar ser vnd
was zue rom do was sand
apolinaris vnd petrus auch
zue rom do sandt petrus sand
apolinaris zue raffenna das
er den christenleichen gelaubē
do predigen scholt des was
er im gehorsam do cham er
zue Raffenna zue ainem richt
der het ain plinten sun do
sprach sand apolinaris zue dem
richter wolstu an ihm xpm ge
laubē an den warn got vnd
wolst im dienen So wuerd dein
sun gesechund do sprach der
richter geschiecht das so will
ich gern an ihm xpm gelaubē
do legt sand apolinaris sein =
hennt auff des suns augen vnd
ruefft got an do ward er zue
hannt gesechund do ward der
richter gar fra vnd liess sich
tauffen vnd als sein gesind vnd
dankcht got vnnd sand apolinaris
irer genaden do pelaib er pey
in vnzt das er sey gevestnet
an dem glauben mit seiner guetē
ler Vnd nam do vrlaub vnnd
wolt in anderū steten auch chris
tenleichen gelauben lernen vnd
predigen Vnnd macht sich auff
den weg do was ain mann
do der hiess potestas der het
ain frawē die was lang siech
gewesen do sagt man dem man
wie sannd apolinaris des richters